

des katholischen Volksteils in diesen Gebieten immer weitere Fortschritte macht. Die Ursachen der wirtschaftlichen Inferiorität der Katholiken liegen nach Neher neben der Säkularisation und Imparität vor allem in dem kapitalistischen Wirtschaftssystem als solchem, bei dem der gläubige Katholik naturgemäß ins Hintertreffen kommen muß. Nicht richtig ist es vom konfessionsstatistischen Standpunkt, wenn Neher die Kalviner nicht zu den Evangelischen rechnet, sondern zu den „Andern Christen“. Im übrigen kann man nur wünschen, daß es dem Verfasser vergönnt sein möge, seine wertvollen Untersuchungen auf der Grundlage der neuen Volks- und Berufszählung fortzusetzen und weiter auszubauen.

H. A. Krose S. J.

### Physik

Wege zur physikalischen Erkenntnis. Reden und Vorträge. Von Max Planck. 80 (X u. 280 S.) Leipzig 1933, Hirzel. M 6.—

Im vorliegenden Buche werden die großen Probleme und Fortschritte der Physik während der letzten Jahrzehnte von einem anerkannten Meister behandelt, der durch eigene grundlegende Forschungen außerordentlich viel zur Entwicklung der Physik beigetragen hat. Das Buch enthält elf Vorträge, von denen vier aus des Verfassers Physikalischen Rundblicken (1922) übernommen sind. „Der Grundgedanke und Ausgangspunkt aller Darlegungen ist außerordentlich einfach, er faßt die Aufgabe der Physik als die Erforschung der realen Außenwelt“ (S. VIII). Das ist auch wohl der Grund, weshalb die Darstellung philosophisch gefärbt ist. Die glückliche Verbindung von Philosophie und Physik, für die der Verfasser auch ausdrücklich und warm eintritt (S. 177), verleiht dem Buche einen ganz besondern Reiz. Jeder der elf Vorträge bildet für sich ein wohl abgerundetes Ganzes. Gewisse Ideen: Relativitätstheorie, Quantentheorie, Kausalität und Willensfreiheit, die reale Welt, die hinter der bunten Sinnenwelt liegt, kehren häufig wieder. Das ist jedoch kaum ein wirklicher Nachteil, denn sie treten meistens in andern Zusammenhängen und unter anderer Beleuchtung

auf, so daß sie jedesmal an Klarheit gewinnen.

Wohlthuend berührt die große Sachlichkeit der Darstellung. Einander entgegengesetzte Ansichten, z. B. Determinismus und Indeterminismus, werden objektiv und leidenschaftslos mit ihren Gründen erörtert. Umsonst wird man in den 280 Seiten nach einem harten Worte suchen. Referent hat seit langem kein Buch gelesen, das ihm soviel Genuß bereitet hat.

Zur allgemeinen Orientierung seien zum Schluß die Überschriften der einzelnen Vorträge gegeben. 1. Die Einheit des physikalischen Weltbildes. 2. Neue Bahnen der physikalischen Erkenntnis. 3. Dynamische und statistische Gesetzmäßigkeit. 4. Die Entstehung und bisherige Entwicklung der Quantentheorie. 5. Kausalgesetz und Willensfreiheit. 6. Vom Relativen zum Absoluten. 7. Physikalische Gesetzmäßigkeit. 8. Das Weltbild der neuen Physik. 9. Positivismus und reale Außenwelt. 10. Die Kausalität in der Natur. 11. Ursprung und Auswirkung wissenschaftlicher Ideen.

A. Steichen S. J.

### Literaturgeschichte

Sophokles. Von Heinrich Weinstock. 80 (297 S.) Leipzig 1931, Teubner. Geb. M 14.—

Man darf wohl ohne Übertreibung sagen: Ungeahnte Höhen und Tiefen enthüllt einem dieses Buch. In seinem Hauptteil sucht der Verfasser das wunderbare Gewebe der sieben Werke des Dichters nachzuzeichnen, d. h. den Inhalt nachzuerzählen, ohne sich durch den lebendigen und unsagbaren Beziehungsreichtum der Gestalten von der geraden Gedankenbahn ablenken zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, am Ende wohl einige große Linien bloßgelegt, aber das Leben nicht festgehalten zu haben; es genügt ihm, wenn er Wesentliches von diesen Stücken mitgeteilt hat. Dies hat er in der Tat! Was wir da erfahren über Persönlichkeit und Gemeinschaft, Humanität, Liberalismus, Idealismus, über den absoluten Staat, über die Entlarvung der Endlichkeit und Ohnmacht menschlicher Existenz usw., beweist durchaus das lebendige Recht dieses Sophokles-Buches für unsere Zeit. (Lei-